

# Thema Radiästhesie

## Großgitter

Neue Gitter

Ferdinand Koch

Gittersysteme wurden bisher ja einige entdeckt, aber ich frage mich, warum man sich dabei nur auf solche mit negativer Abstrahlung konzentrierte? Vor vielen Jahren staunte ich nicht schlecht, als ich bei einem Atlantikflug auf einer auffallend ebenen Wolkenoberseite (sehr selten) ein sich grau abbildendes Gittermuster entdeckte. Zuhause suchte ich sofort, ob es sich dabei um ein noch unbekanntes handle. So war es tatsächlich.

Neugierig suchte ich in München Straßen, die in Nord-Süd- oder Ost-Westrichtung verlaufen. Als ich nächtelang langsam mit dem Auto durch die Stadt fuhr, wurde dann die Polizei auf mich aufmerksam. Sie wusste ja nicht, dass ich mit einer Hand die Wünschelrute führte und ständig ein Auge auf dem Tacho hatte, um die zurückgelegte Entfernung zu registrieren. Nachdem mich die Polizei das dritte Mal gestoppt hatte, gab ich diese Taktik auf.

Der „Zufall“ wollte es, dass der Münchner Flughafen am 17. Mai 1992 von Riem nach Erding umzog. Also bemühte ich mich um das alleinige Nutzungsrecht für den jetzt leeren Flughafen. Das bekam ich auch für acht Tage. Nun kaufte ich mir schleunigst Bambusstäbe, band rote Bänder und Silberpapierstreifen daran und machte mich ans Werk. So fuhr ich denn mit dem Fahrrad – wieder in der einen Hand die Rute – das riesige Gelände auf und ab. Am Zaun sammelten sich vereinzelt Leute, die völlig irritiert zusahen, wie ich da hin und her fuhr und meine Stäbe in den Boden rammte. Der nächste Schritt war, eine Klingelvorrichtung ans Rad zu bauen, damit jede Umdrehung ein Signal gibt. Damit konnte ich dann die Klingeltöne und den Rad-durchmesser für die Berechnung der Strecken nutzen.

Dieses Gitter ist quadratisch N-S,



*Mit der Winkelrute auf der Rollbahn unterwegs.*



*Die Markierungen sind leider kaum zu sehen.*

O-W gerichtet und hat eine Seitenlänge von 2 km, wie sich dann herausstellte. Seine Streifenbreite beträgt ca. 2,2 m. Überraschenderweise ist es positiv und hat 75.000 Bovis-Einheiten, also fast so viel wie eine heilige Linie, Drachenlinie, Ley-Line, usw. oder wie sie sonst noch heißen.

Irgendwann fand ich dann die erste Kreuzung auf der Wiese. Ich

staunte nicht schlecht, als sogar auf der Rollbahn eine Kreuzung war.

Dann kam die große Überraschung. Es war etwas, womit ich gar nicht gerechnet hatte: Auf einmal standen meine Stäbe nicht mehr in einer Reihe. Also habe ich die Strecke wiederholt kontrolliert. Doch es gab keinen Zweifel, die Linie war versprungen. Die Ursache ist mir bis

heute nicht bekannt. Man lernt nie aus!

Neugierig geworden, suchte ich, ob es weitere positive Gitter gibt. Tagelang fuhr ich mit dem Rad, wieder mit einer Hand die Wünschelrute betätigend, durch ein großes Forstgebiet. Mit meiner Klingeleinrichtung ermittelte ich dann wieder über den Raddurchmesser die zurückgelegte Entfernung.

Was wohl die Leute dachten, die mich auf dem Rad, mit Geklingel und mit Wünschelrute, sahen? So etwas muss ja auf den Laien einen sehr eigenartigen Eindruck machen, doch der Zweck heiligt die Mittel. Heute würde ich das natürlich mit dem Stift auf der Landkarte ermitteln. Man lernt eben mit der Zeit dazu.

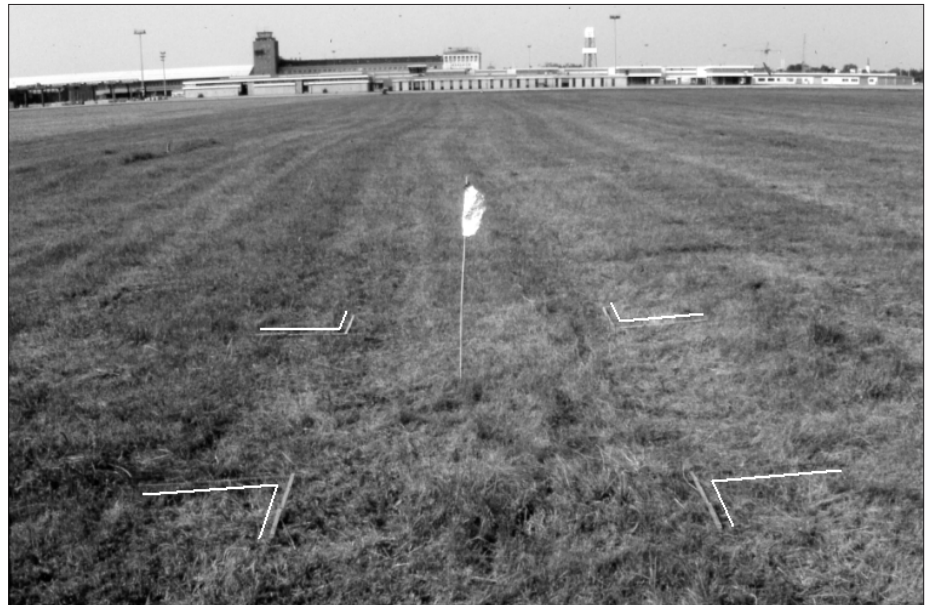
Nun ja, heraus kam bei all der Fahrerei ein anderes, bis dato unbekanntes, quadratisches N-S, O-W gerichtetes Gitternetz mit einer Seitenlänge von 400 m. Auch dieses hat eine positive Strahlung, und zwar von 50.000 Bovis-Einheiten. Die Streifenbreite beträgt 0,7 m.

Später fand ich dann ein weiteres Großgitter. Auch dieses ist quadratisch N-S, O-W gerichtet und hat eine Seitenlänge 250 m. Die Streifenbreite beträgt 0,5 m. Seine positive Strahlung beträgt 35.000 Bovis-Einheiten.

Bei der Überprüfung werden Sie feststellen, dass einige Plätze (z. B. Kirchen), die als Kraftorte gelten, auf einer Kreuzung eines dieser Gitter oder deren Kombination liegen. Übrigens, der stärkste Kraftort in Deutschland (ehemals ein Steinkreis) hat heute noch 5 Millionen Bovis-Einheiten, wie derzeit Stonehenge. Als dieser Steinkreis und die Tempel noch in Betrieb waren, (vor 9 bis 3000 Jahren) hatte er noch 19 Millionen Bovis-Einheiten. Heute ist es nur noch ein brettebener dunkler Acker mit einem hellen Fleck. Haben Sie aber bitte dafür Verständnis, dass ich den Platz nicht preisgebe, sonst steht dort morgen eine Würstchenbude.

Diese von mir neu entdeckten Großgitter waren unseren Altvordern sehr wohl bekannt. Sie nutzten sie für ihre Kultplätze usw. Auch im Lehrgelände in Baalbek wurden diese Linien in Stein geritzt. Darauf gehe ich in einem eigenen Artikel über Baalbek ein.

Ferdinand Koch, Siegsdorfer Str. 1,  
D-81825 München



*Ein Kreuzungspunkt*



*Kreuzung auf der Rollbahn*



*Linienversprung*